



## Übersicht über die Einnahmen- und Ausgabenentwicklung

Datum: 28.06.2017

### 1. Einnahmen

2018 nehmen die Einnahmen um 5,0 Prozent oder 3,4 Milliarden zu. Die Einnahmenschätzungen für den Voranschlag 2018 basieren auf aktualisierten Schätzungen für 2017; im Total bleibt das erwartete Einnahmenniveau 2017 jedoch unverändert (vgl. Tabelle).

Das hohe Einnahmenwachstum im Voranschlag 2018 ist in erster Linie auf die Integration des Netzzuschlagsfonds in den Bundeshaushalt (+1,1 Mrd.) zurückzuführen sowie auf die Umwandlung der Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital (+374 Mio.). Beide Transaktionen führen zu Ausgaben in gleicher Höhe und sind somit haushaltsneutral. Bereinigt um diese beiden Effekte und weitere Sonderfaktoren reduziert sich das Einnahmenwachstum auf rund 2,4 Prozent. Es fällt damit etwas höher aus als das erwartete Wachstum des nominalen Bruttoinlandprodukts (2,3 %).

Tabelle 1: Entwicklung der Einnahmen

| Mrd. CHF                     | Rechnung<br>2016 | Voranschlag<br>2017 | Schätzung<br>2017 | Voranschlag<br>2018 | WR<br>S17-18 | Ø WR<br>S17-21 |
|------------------------------|------------------|---------------------|-------------------|---------------------|--------------|----------------|
| <b>Ordentliche Einnahmen</b> | <b>67.0</b>      | <b>68.4</b>         | <b>68.4</b>       | <b>71.9</b>         | <b>5.0%</b>  | <b>3.2%</b>    |
| Fiskaleinnahmen              | 62.6             | 63.9                | 63.7              | 66.6                | 4.5%         | 3.4%           |
| Gewinnsteuer DBST            | 10.6             | 9.4                 | 10.2              | 10.7                | 5.1%         | 3.4%           |
| Einkommenssteuer DBST        | 10.4             | 10.7                | 10.5              | 10.8                | 3.2%         | 5.1%           |
| Verrechnungssteuer           | 5.2              | 6.2                 | 6.0               | 6.2                 | 3.3%         | 3.2%           |
| Stempelabgaben               | 2.0              | 2.5                 | 2.4               | 2.4                 | 0.0%         | 0.3%           |
| Mehrwertsteuer               | 22.5             | 23.3                | 22.8              | 23.4                | 2.5%         | 3.4%           |
| Übrige Verbrauchssteuern     | 6.9              | 6.8                 | 6.8               | 8.0                 | 17.9%        | 4.2%           |
| Verschiedene Fiskaleinnahmen | 4.9              | 5.0                 | 5.1               | 5.1                 | 0.6%         | 0.2%           |
| Nichtfiskalische Einnahmen   | 4.4              | 4.5                 | 4.7               | 5.3                 | 12.2%        | 0.0%           |

WR: Wachstumsrate

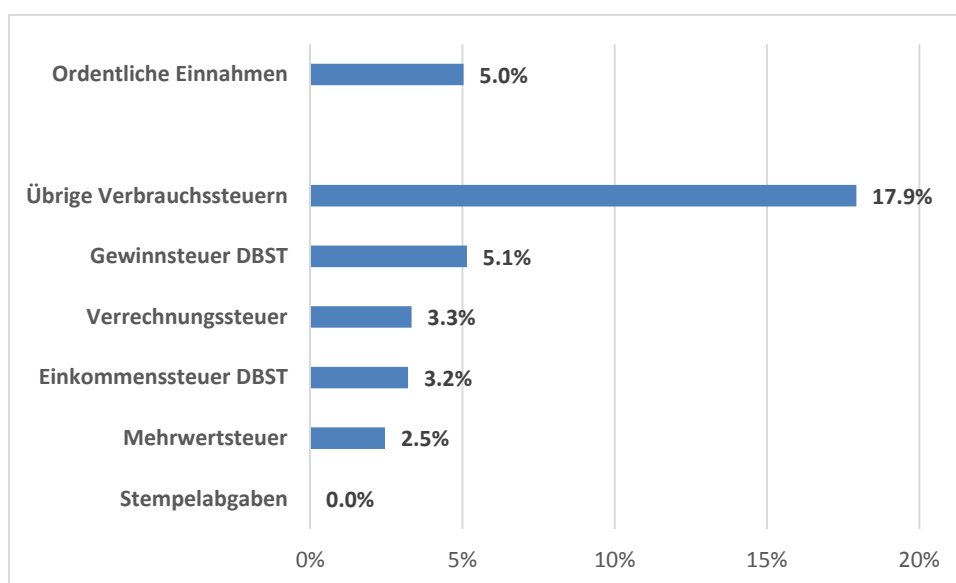
Im Budgetjahr 2018 entwickeln sich die grössten Einnahmenpositionen wie folgt:

- **Gewinnsteuer DBST:** Im Jahr 2017 dürften die Einnahmen aus der Gewinnsteuer den budgetierten Wert von 9,4 Milliarden übertreffen. Die Vorauszahlungen bleiben im historischen Vergleich hoch, dürften aber den Vorjahreswert nicht ganz erreichen. Entsprechend wird im Vergleich zum Vorjahr mit einem Rückgang der Gewinnsteuern gerechnet. Im Voranschlagsjahr 2018 entwickeln sich die Gewinnsteuern wieder dynamischer und expandieren mit einer Wachstumsrate von 5,1 Prozent.
- **Einkommenssteuer DBST:** Im laufenden Jahr dürften die Einnahmen den Budgetwert um 0,2 Milliarden unterschreiten. Die Schätzung liegt aber noch über dem Rekordergebnis des Vorjahres. Der Budgetwert für 2018 basiert hauptsächlich auf der Entwicklung der Einkommen in den beiden Vorjahren. Das moderate Einnahmenwachstum von 3,1 Prozent steht im Einklang mit der eher verhaltenen Einkommensentwicklung der Haushalte. Eine

spürbare Beschleunigung wird erst in den Folgejahren erwartet.

- **Verrechnungssteuer:** Aufgrund des Rechnungsergebnisses 2016 wird für 2017 erwartet, dass der budgetierte Betrag (6,2 Mrd.) unterschritten wird. Für 2018 werden Einnahmen von 6,2 Milliarden erwartet. Die Prognose der volatilen Einnahmen stützt sich auf die seit dem Budget 2012 verwendete Schätzmethode, welche den Trendverlauf berücksichtigt und Ausreisser korrigiert (robuste Glättung).
- **Stempelabgaben:** Die Schätzung für 2017 (2,4 Mrd.) geht davon aus, dass die Einnahmen um knapp 0,2 Milliarden unter dem Voranschlag 2017 bleiben. Auch im Jahr 2016 fielen sie um rund 0,4 Milliarden tiefer aus als budgetiert. Der Rückgang der Umsatzabgabe im Jahr 2016 lässt sich nicht alleine mit einem tieferen Handelsumsatz erklären. Es ist deshalb davon auszugehen, dass unter dem bestehenden Kostendruck vermehrt auf Produkte ausgewichen wird, die von der Umsatzabgabe befreit sind. Im Budget 2018 und in den Folgejahren wird deshalb von einer Stagnation der Einnahmen ausgegangen.
- **Mehrwertsteuer:** Im laufenden Jahr dürften die Einnahmen den Budgetwert verfehlen. Einerseits liegt das erwartete nominelle Wirtschaftswachstum für 2016 unter demjenigen des Budgets (1,8 % anstatt 2,0 %). Andererseits lag bereits das Rechnungsergebnis 2016 unter den Erwartungen. Für 2018 wird davon ausgegangen, dass die Einnahmen aus der Mehrwertsteuer im gleichen Ausmass wachsen wie das nominelle BIP (2,3 %). Zudem wurden die erwarteten Mehreinnahmen aus der Teilrevision des Mehrwertsteuergesetzes berücksichtigt, so dass die Einnahmen mit 2,5 Prozent etwas stärker wachsen als die Wirtschaft.
- **Übrige Verbrauchssteuern:** Zu dieser Einnahmenkategorie zählen die Mineralölsteuer und die Tabaksteuer, welche beide einen sinkenden Trend aufweisen. Zusätzlich werden ab 2018 zwei neue Einnahmen über den Bundeshaushalt geführt, was die Hauptursache für den hohen Zuwachs von 17,9 Prozent ist. Dies betrifft zum einen den Netzzuschlag zur Förderung erneuerbarer Energien (1067 Mio.) und zum anderen die Spirituosensteuer (245 Mio.), weil die Alkoholverwaltung in die Eidg. Zollverwaltung integriert wird. Gleichzeitig fallen zum letzten Mal noch Einnahmen aus dem Anteil am Reingewinn der Alkoholverwaltung 2017 an (unter den nichtfiskalischen Einnahmen).

Abbildung 1: Veränderung der Einnahmen (Delta in % VA 2018 / S 2017)



## 2. Ausgaben

Die Ausgaben im Voranschlag 2018 betragen 72 Milliarden. Gegenüber dem Budget 2017 wachsen sie damit um 4,7 Prozent (+3,2 Mrd.). Dieser starke Zuwachs ist zum einen durch die 2018 in Kraft tretenden Reformen (Reform Altersvorsorge 2020, Nationalstrassen und Agglomerationsverkehrs-Fonds, Aufstockungen für die Armee), zum andern aber auch durch die Integration des Netzzuschlagsfonds (+1,1 Mrd.) und eine Kapitalumwandlung bei der SIFEM AG (0,4 Mrd.) geprägt.

Tabelle 2: Entwicklung der Ausgaben nach Aufgabengebieten

| Mrd. CHF                     | Rechnung<br>2016 | Voranschlag<br>2017 | Voranschlag<br>2018 | WR<br>17-18 |
|------------------------------|------------------|---------------------|---------------------|-------------|
| <b>Ausgaben</b>              | <b>66.3</b>      | <b>68.7</b>         | <b>71.9</b>         | <b>4.7%</b> |
| Beziehungen zum Ausland      | 3.5              | 3.6                 | 3.9                 | 8.6% *      |
| Landesverteidigung           | 4.6              | 4.7                 | 4.9                 | 2.8%        |
| Bildung und Forschung        | 7.2              | 7.7                 | 7.7                 | 0.2%        |
| Soziale Wohlfahrt            | 22.5             | 23.2                | 23.9                | 2.7%        |
| <i>davon Altersvorsorge</i>  | 11.0             | 11.3                | 12.6                | 11.6%       |
| <i>davon Migration</i>       | 1.8              | 1.9                 | 2.1                 | 12.0%       |
| Verkehr                      | 9.1              | 9.2                 | 10.1                | 9.8%        |
| Landwirtschaft und Ernährung | 3.7              | 3.7                 | 3.6                 | -3.0%       |
| Finanzen und Steuern         | 9.2              | 9.6                 | 9.5                 | -0.8%       |
| Übrige Aufgabengebiete       | 6.5              | 6.9                 | 8.4                 | 20.7% **    |

WR: Wachstumsrate

\* WR Beziehungen zum Ausland um SIFEM-Effekt bereinigt: -1,8%

\*\* WR Übrige Aufgabengebiete um Effekt Netzzuschlagsfonds bereinigt: 5,3 %

- Abstrahiert man von der haushaltneutralen Umwandlung der Darlehen an die SIFEM AG in Eigenkapital (+374 Mio.), resultiert bei den **Beziehungen zum Ausland** ein Rückgang der Ausgaben um beinahe 2 Prozent. Die Ausgaben wurden zunächst an die tiefere Teuerung angepasst (u.a. zur Erfüllung der Motion Dittli); der Bundesrat beschloss darüber hinaus im Rahmen der Bereinigung des Voranschlags weitere Kürzungen bei der internationalen Zusammenarbeit vorzunehmen.
- Das Ausgabenwachstum bei der **Landesverteidigung** (+2,8 %) ist ein Abbild der hohen Priorität, welche die Armee und die Sicherheit derzeit bei Bundesrat und Parlament geniessen.
- Nach den hohen Wachstumsraten der vergangenen Jahre stagnieren die Ausgaben für **Bildung und Forschung** (+0,2 %). Zum einen wird damit der tiefen Teuerung Rechnung getragen (Erfüllung der Motion Dittli), zum andern wird Spielraum geschaffen für Aufgaben, die im Parlament derzeit noch höhere Priorität geniessen (Altersvorsorge, Armee, Nationalstrassen).
- Die **Soziale Wohlfahrt** wächst mit 2,7 Prozent, wobei die wichtigsten Wachstumstreiber die Reform der Altersvorsorge und die Migration sind. Die Zusatzfinanzierung für die Invalidenversicherung läuft aus (MWST-Zuschlag), ein Teil der Mittel wird für die AHV eingesetzt.
- Die Wachstumsrate im Aufgabengebiet **Verkehr** (+9,8 %) reflektiert den hohen Zuwachs der Ausgaben im Zuge der Einführung des Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds.
- Der Rückgang der Ausgaben für die **Landwirtschaft und Ernährung** (-3,0 %) geht auf die namentlich zur Erfüllung der Motion Dittli notwendige Teuerungskorrektur zurück.

- Die Ausgaben im Aufgabengebiet **Finanzen und Steuern** sind aufgrund der sehr tiefen Zinsen rückläufig.

Abbildung 2: Veränderung der Ausgaben nach Aufgabengebieten (Delta in % VA2018/VA2017, bereinigt um Kapitalumwandlung SIFEM und Integration Netzzuschlagsfonds)

